

(S)✓

Angaben über die Entstehung des Sporthotel Lombach
in Habkern

Der Wunsch nach einem Hotel, nach vermehrter Unterkunft für die zahlreichen Ruhe suchenden Touristen geht schon ziemlich weit zurück. Bereits bei der Gründung des Verkehrsvereins Habkern spielte dieser Gedanke eine Rolle. Zahlreiche auftauchende Pläne und Gerüchte verliefen lange Zeit wieder im Sand, - bezw. im Habkerlehm.

Der Bau der leistungsfähigen Skiliftanlage, Förderleistung 750 Personen brachte von Jahr zu Jahr mehr Anfragen für Durchführung von Skianlässen aller Art, wobei der Mangel an Unterkunftsmöglichkeiten vermehrt empfunden wurde. Im Verlauf der Jahre 1968/69 entwarf Herr Rubi, Ing. von Unterseen ein Hotelprojekt und schloss mit den Landeigentümern des heutigen Standortes einen Vorkaufsvertrag ab. Eine Gruppe von Interessenten wurde geworben und am 4. April 1970 konnte die Gründungsversammlung der Sporthotel Lombach AG mit einem Aktienkapital von Fr. 128 500.-- stattfinden.

Am 21. April 1970 konnte der Kauf des Grundstückes, total 2999 Quadratmeter verurkundet werden. Zur Absicherung der Möglichkeit das Projekt von Seiten der Behörden ausführen zu können, wurde schon früher eine Bauausschreibung und die damit zusammenhängenden Verhandlungen mit den kantonalen Behörden über die Patenterteilung geführt. Unter dem Datum vom 23. April 1969 wurde die Baubewilligung mit der Zusicherung der Erteilung des Gastwirtschaftspatentes für einen Hotelbau mit 24 Zimmern erteilt.

Auf Grund eines Gutachtens der Schweizerischen Hoteltreuhändgesellschaft in Zürich, musste das Projekt dann auf mindestens 40 Hotelbetten erweitert werden. Nicht nur die Projekterweiterung an sich brachte zahlreiche Schwierigkeiten. Habkern besitzt noch keine zentrale Wasserversorgung, keine Kanalisation, die Zufahrt zum heutigen Standort ist für schwere Lastwagen Bewilligungspflichtig, etc. Für die Wasserversorgung musste weiter oben am Berg ein Grundstück mit Quelle erworben werden. Für die Zuleitung konnte mit den Verkehrsbetrieben Steffisburg-Thun-Interlaken, welche in der Nähe ein Ferienhaus besitzen, ein Abkommen getroffen werden. Für die Abwasser wurde eine eigene biologische Kläranlage von der Firma Meto-Bau AG, Würenlingen errichtet, welche nun allerdings gestattet, dass noch weitere ca. 80 Wohnungen angeschlossen werden können.

Eine Aktienkapitalerhöhung von 128 500.-- auf Fr. 500 000.-- konnte an einer ausserordentlichen Generalversammlung am 6. Sept. 1971 verurkundet werden.

Der "erste Spatenstich" erfolgte am 24. August 1970. Nicht etwa weil zu diesem Zeitpunkt restlos alle Probleme im Zusammenhang mit dem Bau gelöst waren. Leider aber wäre die Baubewilligung verfallen und das ganze Formalitätensspiel hätte von neuem angefangen.

Nach längerem Winterunterbruch konnte der Bau und alle Neben-Installationen, so wie er sich heute präsentiert im Verlaufe dieses Frühjahres beendet werden.

Am 26. Mai 1972 konnte der Betrieb aufgenommen werden.

Parallel zu allen baulichen und andern Schwierigkeiten lief seit langem die Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit für die Leitung des Betriebes. Endlich im Herbst 1971 gelang es uns mit Herr und Frau Richard und Dora Bieri-Eichenberger als Direktionsehepaar einen Vertrag für die Leitung des Unternehmens abzuschliessen. - Vorschusslorbeer auszuteilen ist nicht des Berners \acute{A} Art, - aber für die verantwortlichen Organe des Unternehmens und die Aktionäre, sowie die Gemeinde ist es eine Genugtuung und Beruhigung, an der Spitze des Betriebes Persönlichkeiten zu wissen, welche fachlich und in jeder Beziehung bestens ausgewiesen sind. Wir hoffen im Interesse aller Beteiligten, dass über dem Wirken von Herr und Frau Bieri ein guter Stern leuchtet.

Tech. Angaben: 20 Gästezimmer mit 40 Betten
 5 Angestelltenzimmer
 1 Restaurant
 1 Speisesaal
 1 Bar
 2 Sitzungszimmer, oder Aufenthaltsräume für Gäste
 70 Parkplätze

J. Zurbuchen
Habkern